

Wer wissen will, wie es möglich war, vor 500 Jahren schwere Lasten zu heben und so zum Beispiel den Bau von Kathedralen zu ermöglichen, der muss den Weg in den Breisgau einschlagen. Mitten in der Altstadt, vor dem Augustinermuseum, steht ein für Laien seltsam anmutendes Gebilde, das auf den ersten Blick einem riesigen Hamsterrad gleicht. Dabei handelt es sich um einen hölzernen Lauftradkran, den Zimmerlehrlinge nach mittelalterlichem Vorbild originalgetreu nachgebaut haben. Mehr als 1.700 Arbeitsstunden hat das Zimmererkollektiv in das Projekt investiert. Der Clou: Die elfköpfige Truppe setzte dabei ausschließlich auf alte Handwerkstechniken. Also keine Motoren, keine Stahlgerüste, keine Computerprogramme. Nur alte Werkzeuge.

Das aus Tannen- und Fichtenholz zusammengebaute Lauftrad weist einen Durchmesser von über vier Metern auf. In seiner Mitte befindet sich eine 1,80 Meter lange Achse aus 300 Jahre altem Eichenholz. Insgesamt ist die Konstruktion 5,40 Meter hoch. Bis sie aufgebaut ist, vergeht gut und gern ein Arbeitstag.



Menschliches Hamsterrad

Einen Lauftradkran aus dem Mittelalter haben Zimmerlehrlinge in Freiburg nachgebaut. Kran & Bühne stellt den jungen – eigentlich viele Jahrhunderte Jahre alten – Kran vor.

Wie funktioniert das Ganze? Zwei bis drei Personen klettern in das Rad und laufen, ganz so wie der sprichwörtliche Nager. Indem sich das Rad dreht, wird ein Hanfseil eingezogen – das Flaschenzug-Prinzip. Am Seil hängt ein dicker und 250 Kilogramm schwerer Balken, auf dem gerne Schaulustige

– vor allem Kinder – Platz nehmen, wenn der Kran live vorgeführt wird. Auf diese Art wird der Balken hochgezogen. Pro Umdrehung legt man 12,56 Meter Laufstrecke zurück, und der Seilhub pro Umdrehung liegt bei 0,78 Metern. Das Irre: Damit lässt sich das Siebenfache des eigenen Körpergewichts in die Höhe hieven. Das heißt, zwei Männer konnten zusammen rund eine Tonne heben. Etwas mehr Gewicht bringt auch der Kran selbst auf die Waage, gut eine Tonne. Die maximale Hubhöhe liegt bei 5,50 Meter.

Die Baupläne für den Holzkran stammen vom über 80-jährigen Zimmerermeister Paul Weber, der bereits seit Ende der 50er-Jahre

am Freiburger Münster schafft. Er hat sie von Hand gezeichnet. Drei solcher mittelalterliche Lauftradkrane – aus dem 13. Jahrhundert stammend – befinden sich übrigens immer noch in dem Kirchenbau, und zwar in den Dachstühlen, wo sie für Restaurierungsarbeiten genutzt werden. Und an solch einem alten Bauwerk wird ja ständig gewerkelt. **K&B**

*Bild oben:
Der Lauftradkran wird aufgebaut
(Bild: Augustinermuseum)*

*Beliebt: sich vom Lauftradkran
hochziehen lassen (Bild links)*

Lauftradkran am Augustinermuseum

Der Lauftradkran ist ein Highlight der Sonderausstellung „Baustelle Gotik. Das Freiburger Münster“, die noch bis 5. Oktober 2014 läuft. Den Kran kann man häufig an Samstagen in Aktion erleben und auch selbst ausprobieren – als Arbeiter im Rad laufend oder als Last auf der Bank sitzend. Auf YouTube können Sie den Kran in Aktion erleben, siehe <http://youtu.be/6VQJSzxJUil>.

